

Vnd welche diesen hohen arcanis nachgetrachtet / vnd einen guten profectum darinn erlanget / die hat man vor allen andern in grossen Ehren gehalten / auch bey den Heyden ihnen Göttliche Ehre angethan / wie aus den warhafftigen Historien zu ersehen / welche wir geliebter fürze haben / weil sie ohn das bekant / vbergehen wollen. Als nun aber diese edle Kunst in ihren rechten Flor kommen / so hat sich doch auch bald das Unkraut gefunden / vnd den guten Samen vnterdrücken wollen / daher viel Verderber / Verföhler vnd honesti carnifices entstanden / welche das Gute zu oblcurirn, entweder aus Unverstand / oder einem vnzzeitigen Uermuth sich vnterfangen. Nun finden wir / das auch gewaltige Könige / Fürsten vnd Herrn mit dieser Kunst vmbgangen / vnd sie nechst der Seelen Seeligkeit vor das höchste Gut gehalten. Insonderheit seynd die Egyptier vor allen andern Nationibus mit sonderlicher Wissenschaft hierin begnadet gewesen / welche nicht alleine mit der gemeinen præparation der Arzneyen zu frieden gewesen / sondern sie haben der Sachen tieffer nach gedacht / die subjecta recht zerlegt / vnd ihre Essentias heraus gezogen / dz Keine von dem Pureinen gescheiden / vnd der warhafftigen Chymix, oder artis Spagyricæ inventores gewesen / vnd darinn also excellirt, das alle Bücher von ihnen nit gung zeigen können / daher auch Moses in den Egyptischen Künsten so weit informirt worden / das er auch das güldene Kalb mit Feuer verbrennen können / welches denn der größten Wunder-Werck eins ist / vnd ist nicht so geringe zu achten / wie es andere wol darvor halten / denn das ☉ ist eine solche beständige Creatur Gottes / welche sich von keinem Element zerstören läffet / wie wir lesen / das es Mo-

(b)

ses